

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,[a] und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

7. Fürbitte

Grenzenlos die Liebe. Gott, Du bist da mit deiner grenzenlosen Liebe, für die Infizierten, die Kranken, die Sterbenden. *Wir denken an die, die uns nahe stehen. Wir denken an die Betroffenen in Italien, in Spanien, in aller Welt.* Du bist da mit deiner grenzenlosen Liebe für die, die kein schützendes Obdach haben, für die, die zwischen den Grenzzäunen gefangen sind, für die, die zwischen Trümmern ausharren. *Wir denken an die Obdachlosen in unseren Städten. Wir denken an die Flüchtlinge, an die Menschen in Syrien und der Ukraine.* Du bist da für alle, die pflegen, für alle, die sich in Gefahr begeben, für alle, die forschen und sich nicht schonen. *Wir denken an alle, die in den Krankenhäusern für die Kranken da sind. Wir denken an alle, die uns mit Lebensmitteln und allem, was wir brauchen, versorgen.*

Du bist da. Bleib bei uns – heute und jeden neuen Tag. Amen.

8. Vaterunser

9. Segen

Der HERR segne uns und er behüte uns. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. AMEN

Wer am Sonntag gerne den Fernsehgottesdienst schauen will: Jeden Sonntag abwechselnd katholisch-evangelisch um 09.30 Uhr im ZDF.

Auch die Morgenfeiern im Radio bei Bayern 1 von 10.32 Uhr bis 11.00 Uhr verbinden uns mit der Gebetsgemeinschaft vieler Christinnen und Christen.

Ein kurzes einminütiges geistliches Wort von Pfarrer Haska oder Pfarrer Pollinger oder Thomas Kern können Sie unter 09285-9619553 hören.

Rufen Sie einfach an!

Pfarrer Haska erreichen Sie unter seiner Funkrufnummer: 01578 444 57 05.

Charis Haska erreichen Sie für ein Gespräch unter der extra eingerichteten Nummer: 09285 9686179

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer, bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr; seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

Vorschlag einer Andacht für Sonntag, den 05.04.2020

Diese Zeiten der Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus erfordern auch von uns als Kirchengemeinde einschneidende Maßnahmen. Deshalb können wir nicht zu unserer üblichen Gottesdienstgemeinschaft zusammenkommen. Wenn Sie am Sonntag gerne zu Hause auf einen Vorschlag zu Gebet, Gesang und einer kurzen Auslegung von Gottes Wort zurückgreifen wollen, dann gebe ich Ihnen hiermit einen Vorschlag an die Hand. Seien Sie gesegnet und bleiben Sie gesund!

Herzlich Ihr Pfarrer Ralf Haska

1. Beginn / Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Am Sonntag Palmarum hören wir die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem. Er wurde von der Menge jubelnd begrüßt, sie schwangen Palmzweige und sangen ihm Psalmen.

Zu diesem Zeitpunkt wird er noch als König gefeiert, wenig später wenden sich alle von ihm, selbst seine Jünger.

Das Thema stellt uns als Gemeinde vor die Frage, wie wir diesen König heute empfangen.

2. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied)

EG 83 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Text: Paul Gerhardt 1647 / Melodie: Wolfgang Dachstein 1525 »An Wasserflüssen Babylon« (zu Psalm 137)



1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ih-rer Kin-der;
es geht und bü-ßet in Ge-duid die Sün-den al-ler Sün-der;
es geht da-hin, wird matt und krank, er-gibt sich auf die Wür-ge-bank,
ent-saget al-len Freu-den, es nim-met an Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wun-den, Strie-men, Kreuz und Tod
und spricht: »Ich will's gern lei-den.«

2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen; den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen: »Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten; die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten.«

3. »Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen; mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen.« O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst - was nie kein Mensch gedacht Gott seinen Sohn abzwängen. O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.

3. Psalm / Vorschlag 69 i.A. (im Wechsel oder allein lesen)

Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.
Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.
Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.
Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
mein Angesicht ist voller Schande.

Ich bin fremd geworden meinen Brüdern
und unbekannt den Kindern meiner Mutter;
denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen,
und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Ich warte, ob jemand Mitleid habe,
aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.
Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!

4. Lesung des Evangeliums / Ev. des Sonntags: Johannes 12, 12-19

Einzug in Jerusalem

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, 13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): 15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« 16 Das verstanden seine Jünger zu erst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

17 Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. 18 Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausgerichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

5. Glaubensbekenntnis / Apostolisches Glaubensbekenntnis

6. Biblische Auslegung zu Markus 14, 1-9

7. Liedvorschlag (oder ein anderes Lied)

EG 11 Wie soll ioch dich empfangen

Text: Paul Gerhardt 1653 / Melodie: Johann Crüger 1653



1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn ich dir,
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?



O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei,



da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

